Interviewleitfaden (15.10.07)

Herr <u>Jörg Howe</u>, Direktor Konzernkommunikation der Arcandor AG, wird befragt von Tobias Eulenpesch und Christian Juraschek, Wirtschaftsgymnasium

(Ziele: den Gast vorzustellen und an das Thema des Abends anzuknüpfen)

1.	Herr Howe, Sie vertreten heute Abend freundlicherweise Herrn Dr. Middelhoff, der leider nicht kommen kann. Vielen Dank dafür. Wir möchten Sie unseren Zuhörern vorstellen. Sie sind Jahrgang 1957, in Hamburg geboren und haben dort Geschichte, Englisch und Erziehungswissenschaften studiert. Sie waren Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung. Sie begannen Ihre journalistische Laufbahn beim NDR, wurden dann Abteilungsleiter beim ARD und schließlich Chefredakteur bei Sat 1 und Programmchef beim MDR-Fernsehen. Seit 2004 leiten Sie die Konzernkommunikation der KarstadtQuelle AG. Die Medien schreiben über Sie: „Der Mann, der für Sat 1 einst durch Krisengebiete zog, ist in der KarstadtQuelle- Welt der bunte Hund." **Aus welchen Motiven haben Sie die Seiten gewechselt? War Herr Middelhoff hierfür verantwortlich?**	
2.	Ihre Arbeit wird folgendermaßen beschrieben: „Eine Pressekonferenz nach der anderen, unzählige Stellungnahmen vor eingeschalteten Kameras und Aufnahmegeräten, Unmenge von Anrufen, E-Mails und vertrauliche Gespräche." **Welche Aufgabenfelder zählen eigentlich zur Konzernkommunikation?**	
3.	„Der Mann braucht Action, beruflich wie privat." sagt man über Sie. Sie haben 11 Fernseher in Ihrem Büro. (Sie werden als „News-Junkie" bezeichnet.) Ihre Arbeitstage dauern bis zu 14 Stunden. **Fühlen Sie sich wohl in Ihrem Job?**	
4.	Kommen wir zurück zur KarstadtQuelle AG. Sie arbeiten in der Zentrale in Essen-Bredeney, als Leiter der Konzernkommunikation. 2004 war dieser Konzern mit 100 000 Mitarbeitern zwar der größte Waren- und Versandhandelskonzern Europas, aber auch ein Krisenunternehmen und stand am Abgrund. Herr Middelhoff kam als Sanierer. **Wie geht es dem Unternehmen heute?**	
5.	Heute, nur 3 Jahre später, befindet sich der Konzern also in der Gewinnzone und hat sich in seiner Struktur völlig verändert. Unter dem Namen Arcandor, eine Holding (Dachgesellschaft), sind die Markennamen Karstadt (Warenhäuser), Quelle (Versandhandel) und Thomas Cook erhalten geblieben. **Wie kommen Sie zu diesem Namen Arcandor?** **Wie ist er entstanden?** **Was soll er signalisieren?** **Wie hat die Öffentlichkeit darauf reagiert?**	
6.	Allein seit Anfang dieses Jahres hat sich das Unternehmen dramatisch verwandelt: Sie übernahmen die Regie bei dem Reiseveranstalter Thomas Cook samt Fluglinie Condor. Das Ganze wurde verschmelzt mit der britischen	

	MyTravel. **Erfolgt damit der Umbau des Handelskonzerns zum Tourismusriesen? zum Reisekonzern?**	
7.	Nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung werden die durch die Klimaveränderung verursachten Wetterextreme die Volkswirtschaft stark belasten, vor allem den Tourismus. Mehr als die Hälfte Ihres Konzernumsatzes stammt mittlerweile aus dem Tourismusgeschäft. **Ist das nicht riskant? Bietet die Touristikbranche tatsächlich noch Wachstumschancen? Oder ist es nicht ein krisenanfälliges Geschäft?**	
8.	Eine Schlagzeile vom 20.9.07: Arcandor steigt bei Air Berlin ein und wird zum Großaktionär bei der zweitgrößten deutschen Fluggesellschaft. Einer Befragung zu Folge wollen die Deutschen insgesamt weniger verreisen und bevorzugen Ziele in der Nähe. **Was meinen Sie, wird das geänderte Urlaubsverhalten der Deutschen Auswirkungen auf den Luftverkehr haben?**	
9.	Inzwischen gibt es die Möglichkeit, als Fluggast eine Kompensation für die Treibhausgasbelastung zu bezahlen, die bei einer Flugreise entsteht. **Was halten Sie von dieser „Klimaschutzabgabe“**?	
10.	Der Klimawandel verändert die Rahmenbedingungen der Wirtschaft. Denken wir an steigende Rohstoffpreise, an staatliche Regulierungen, etwa die EU-Regelung zur Senkung des klimaschädigenden Kohlendioxidausstoßes oder die Einführung der Besteuerung von Flugbenzin. In vielen deutschen Unternehmen sind die Maßnahmen für den Klimaschutz von höchster Priorität. **Sehen Sie das auch so? Arbeiten Sie schon an einer Strategie?**	
11.	Die Aussicht, dass die Menschen in China oder Indien die gleiche Mobilität beanspruchen werden wie die Menschen im Westen, zeigt uns die Notwendigkeit eines Umdenkens auf. **Ist es da zu verantworten, wenn Fluglinien mit Bonusmeilen für das Vielfliegen werben?** Wir sehen zwei Alternativen dazu: 1.) Das Vielflieger statt Freiflüge Produkte aus dem Warenangebot des ihren Konzern angeschlossenen Unternehmen Waren wählen können. (Karstadt oder Quelle) 2.) Sie inszenieren ein Umweltprojekt, für das Vielflieger ihre Bonusmeilen spenden können und / oder Sie übertragen den Wert aller Meilen die regelmäßig verfallen an dieses Umweltprojekt. Dadurch werden Flüge vermieden, die Umwelt geschont und konkret in Umweltprojekte investiert. **Könnten Sie sich eine Umsetzung dieser Gedankengänge vorstellen?**	
12.	Schlussfrage: Trotz Ihres vollen Terminkalenders brauchen auch Sie als Mann der Wirtschaft Zeit, um neue Ideen aufzunehmen. Ein Weg dazu ist die Lektüre von Büchern. Verraten Sie uns doch, **welches Buch (Roman oder Sachbuch) Sie im vergangenen Jahr besonders beeindruckt hat?**	
13.	Vielen Dank für das Gespräch.	